

Heirat mit einem Soldaten in deutscher Uniform Geschichten von deutsch-norwegischen und tschechoslowakisch-norwegischen Paaren

Universitäre bilaterale Zusammenarbeit

Grunddaten des Projekts

Bildungs- und Forschungsprojekt des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds (ID: 4-24-15419)

- Garant: Philosophische Fakultät, Karlsuniversität in Prag (FF UK)
- Partner: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Skandinavistik
- Projektleiter: Vendula V. Hingarová (FF UK)
- Projektteam: Turid Frydenlund (Kiel), Helena Březinová (FF UK)
- Projektdauer: 2025

Fokus: Wehrmachtssoldaten in Norwegen während des Zweiten Weltkriegs und ihre norwegischen Partnerinnen

Projektausgaben

- **Wanderausstellung** in Prag und Kiel
- **Web-Datenbank** von Soldaten in deutscher Uniform, die ursprünglich aus der Tschechoslowakei stammen und in Norwegen stationiert waren
- **Zwei Workshops** mit Studenten in Prag und Kiel
- Recherche von **Archivmaterial** in der Tschechischen Republik, Deutschland und Norwegen
- **Popularisierung der Website** www.odveleninasever.cz auf Tschechisch und Deutsch



Projektbeschreibung

Das tschechisch-deutsche Forschungs- und Bildungsprojekt konzentriert sich auf Tschechoslowaken in deutschen Uniformen, die im besetzten Norwegen eingesetzt waren. Ein Teil der militärischen Kräfte der großen Besatzungsmacht kam aus anderen besetzten Ländern, darunter auch aus der besetzten Tschechoslowakei. Die Zahl der Wehrmachtssoldaten aus dem Protektorat und dem Sudetenland erreichte bei Kriegsende mindestens 14.000.

Aufgrund des offenen Charakters der deutschen Besatzung Norwegens kam es zu zahlreichen Kontakten zwischen Soldaten und einheimischen Norwegern. Aus den Kontakten zwischen Soldaten und norwegischen Frauen entwickelten sich sogar Liebesbeziehungen und Ehen. Nach der Kapitulation wurden einige der Wehrmachtsgefangenen in die Tschechoslowakei, die meisten wurden jedoch in die deutschen Besatzungszonen deportiert und wurden zu Vertriebenen. Die norwegischen Partnerinnen folgten ihren kriegsgefangenen Ehemännern, einschließlich ihrer gemeinsamen Kinder.

Das Projekt wird sich auf dieses wenig bekannte Kapitel der Kriegsehen und ihre Nachkriegsgeschichte konzentrieren. Es wird analysiert, wie junge gemischte Paare aus Deutschland, der Tschechoslowakei und Norwegen, die in ihrer Heimat nicht willkommen waren, mit den Folgen des Krieges fertig wurden.

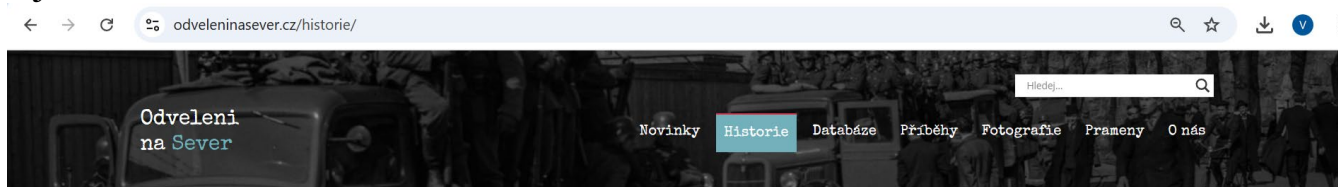
Das Projekt wird in ein gemeinsames Ausstellungsprojekt und ein Webportal mit einer Datenbank über Wehrmachtssoldaten tschechoslowakischer Herkunft münden, die im besetzten Norwegen eingesetzt waren.

An dem Projekt werden Skandinavistik Studenten der Karlsuniversität und der Universität Kiel beteiligt sein, die ihre deutschen und tschechischen Standorte besuchen und gemeinsam an der Vorbereitung der Ausstellung und der Präsentation der Ergebnisse für eine breitere Öffentlichkeit arbeiten werden.

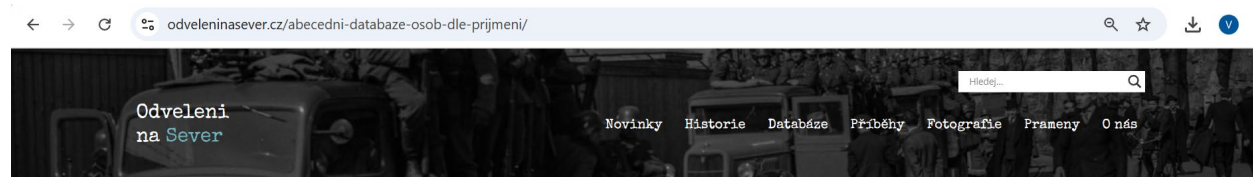
Zentrale Prinzipien:

- Fokus auf Bildung und Einbeziehung von Studenten aus der Tschechischen Republik und Deutschland.
- Zusammenarbeit in der Forschung
- Einbindung der Nachkommen in die Forschung, Erforschung des Familiengedächtnisses
- Verbreitung





Historie



Abecední databáze osob dle příjmení

Abecední rejstřík

A

[Adamczyk Miloslav](#)

[Adamus Rudolf](#)

[Albrecht Eduard](#)

[Altmann Edvard](#)

[Ambrož Adolf](#)

[Anderle Ferdinand](#)

[Anritter Augustin](#)

[Ausflug Karl](#)

[Adamek Antonin](#)

[Adensam Ruppert](#)

[Alex Rudolf](#)

[Altmann Franz](#)

[Amler František](#)

[Anders Rudolf](#)

[Arlt Ferdinand](#)

[Axmann Emil](#)

[Adamiec Oldřich](#)

[Adolf Josef](#)

[Altenberger František](#)

[Altrichter Johann](#)

[Amler František](#)

[Ankert Franz](#)

[Arman Franz](#)

B

[Bach Emil](#)

[Badura Oskar](#)

[Bacza Karel](#)

[Baier Emil](#)

[Badura Jan](#)

[Baierl Edvard](#)



Frau Eva Danišová aus dem Isergebirge stammt aus einer tschechisch-deutschen Familie. Ihr Vater, František Danish, musste 1943 in die deutsche Armee einrücken und wurde nach der Kapitulation in Norwegen gefangen genommen. Sie bewahrt noch immer Fotos von ihrem Vater auf, der Soldat in der tschechoslowakischen und deutschen Armee war. Januar 2025.
(Foto: V. Hingarová)



Der Enkel von Josef Kania aus Těšín sucht im Nationalarchiv in Prag nach Informationen über das Kriegsschicksal seines Vorfahren, Prag, Januar 2024
(Foto: V. Hingarová)

Kontakt:

PhDr. Vendula V. Hingarová, PhD.

Skandinavische Abteilung

Institut für Germanistik, Philosophische Fakultät

Karlsuniversität Prag

vendula.hingarova@ff.cuni.cz